

grh Mitteilungen ²/₁₇

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org
Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
Konto bei Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB
Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

Würde-los

Hans Bauer

Dass die endlose "Aufarbeitung" mit Denk- und Lernorten zum Antikommunismus gehört, ist hinreichend bekannt. Und dafür die künstliche "Stasi-Phobie" besonders herhalten muss, ist auch nicht neu. Jetzt haben die Hass-Prediger den Berliner Fall Holm initiiert. Auch das dürfte kaum überraschen. Einzelfälle müssen das Süppchen am Kochen halten. Bemerkenswert ist allerdings das Spiel der LINKEN in dieser Sache. Getreu ihrem Anspruch, nichts von der DDR darf übrig bleiben, verurteilten sie bereits in der Berliner Koalitionsvereinbarung das "Unrecht der SED-Diktatur". Und belohnen sich nun mit einem Selbsttor. Erst schlugen sie den Staatssekretär Holm vor, dann stimmten sie gegen ihn. Um der Regierungskoalition willen.

Vergleichsweise ähnlich "prinzipienfest" verhielten und verhalten sich Thüringer und Brandenburger LINKE. Alles ist ihnen recht, um an der "Macht" zu bleiben. Sich auch Pfründe zu sichern. Von sozialistischen Ansprüchen und Positionen keine Spur.

Kein Wunder, der höchste staatliche Amtsträger der LINKEN, Herr Ramelow, bekannte nach dem Papst-Besuch im "Publik-Forum" (Nr. 19/16): "Ich bin mir sicher, was Christsein bedeutet. Aber ich weiß nicht, was ein Marxist eigentlich sein soll".

In allen Fällen, wo die LINKE an Landesregierungen beteiligt war und ist, hat sie stets ihre eigenen Wurzeln verleugnet. Sich ihrer Vergangenheit beraubt und die Leistungen von Millionen DDR-Bürgern dif-

famiert. Sie hat Verrat geübt am Besten, was die deutsche Arbeiterbewegung bisher erkämpft hat.

Zugunsten systemfestigender "Machtbeteiligung" hat sie Würde und Achtung geopfert. Übrigens, der Fall Holm beweist erneut, es nutzt kein Verschweigen, Leugnen, Anbiedern und Bedauern, keine Zugeständnisse und kein Kotau: die DDR-Hasser erfüllen ihren (Klassen) Auftrag. Und das sollten Linke endlich auch begreifen.

GRH-Appell gegen NATO -Aufmarsch

Mit einem Appell "Hände weg von Rußland" hat sich der GRH-Vorstand gegen den Aufmarsch von NATO-Truppen an der russischen Grenze an die Öffentlichkeit gewandt. Dem Appell haben sich inzwischen Organisationen, Vereine, linke Gruppen und Einzelpersonen angeschlossen. Veröffentlicht unter www.grh-ev.org.

Vorab veröffentlichen wir Auszüge aus einem Bericht von Horst Wiesner in der Februar-Ausgabe des „Herzblatt“, Zeitung der Partei DIE LINKE Lausitz, Ortsvorstand Cottbus:

Es war durchaus eine sehr interessante Veranstaltung am 11. Januar in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität. Es war eine öffentliche Mitgliederversammlung der Territorialen Arbeitsgruppe (TAG) Cottbus der "Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V." (GRH). Die GRH e.V. ist eine Organisation, die in Verwirklichung der Grundsätze eines sozialen und

demokratischen Staatswesens mit politischen und juristischen Mitteln im Rahmen des Grundgesetzes der BRD, in Übereinstimmung mit den internationalen Vereinbarungen über die Bürger- und Menschenrechte in der Öffentlichkeit wirkt. Sie ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig.

Ganz herzlich begrüßt wurde vom TAG-Vorsitzenden Hans Christange der GRH-Vorsitzende Hans Bauer. Der Rechtsanwalt, der 1993 ihr Mitbegründer war, sprach vorrangig über die aktuellen Probleme der Organisation bei der Zusammenarbeit mit allen linken Kräften in Deutschland, besonders der Partei DIE LINKE im Wahljahr 2017. Er regte eine breite Diskussion an.

Frieden, Wahrheit und Gerechtigkeit sind die Fragen, die die GRH nicht nur gegenwärtig bewegen, erklärte er. Nach Innen und Außen herrscht Krieg. Wir haben Kompetenz und müssen uns einbringen. Der Kalte Krieg ist nicht zu Ende und droht, in einen Heißen Krieg auszuarten. Und Friedenskampf ist nicht nur eine Sache von Sozialisten und Kommunisten. Und zur Frage Russland unterstrich er unter anderem, dass es zwar kein sozialistisches Land mehr sei aber eine wichtige Kraft im Friedenskampf und daher eine gute Verbindung zu ihm notwendig.

Hans Bauer äußerte auch aus tiefstem Herzen seine Meinung zur linken Bewegung. Sie steckt, so meint er, zurzeit in einer tiefen Krise, die überwunden werden muss. Und wir haben im Bundestag keine bessere Partei als DIE LINKE, und sie ist und bleibt unser wichtigster Partner. Ohne Führungsanspruch und Engstirnigkeit, so Hans Bauer, sei es wichtig, weiteren Einfluss auf Linke zu suchen und zu nehmen. Und sein Fazit war: Der Marxismus-Leninismus bleibt für uns die Weltanschauung! Und er stellte auch noch eine nicht nur für ihn wichtige Frage: Wie stehen die heutigen Linken zur DDR? Es gab so vieles, was bewahrt ist, was man aufheben und für die Zukunft weiterbringen sollte. Das sollte auch für den Bundeswahlkampf gelten.

Als Anhang möchte ich noch einen Hinweis auf ein Buch geben, dessen Herausgeber Hans Bauer ist: "Grenzdienst war Friedensdienst". Es erschien 2011 bei spotless im Verlag Das Neue Berlin, 50 Jahre nach dem Mauerbau. Politiker, Historiker, Militärs und Juristen stellen sich dem Thema aus unterschiedlicher, teilweise sehr persönlicher Sicht. Die Beiträge dieser Publikation sollen zu weiterem Nachdenken, aber auch zu Meinungsäußerungen und offensivem Umgang mit dem Thema anregen und herausfordern, wie Hans Bauer erklärt.

Aus einer Mail von Karl Munkwitz, TAG Leipzig

Nachdem ich in den Mitteilungen 1/17 von dem Buch „Staatsanwalt ohne Robe- Staatsanwälte im sozialistischen Rechtsstaat“ las, habe ich es sofort gekauft.

Seit langem hatte ich das als großes Bedürfnis empfundene Verlangen, die Arbeit der Juristen in der DDR, natürlich entsprechend meiner eigenen Tätigkeit, besonders die der Staatsanwälte, wahrheitsgemäß dargestellt in einer Form vorzufinden, die Ihr mit dem Buch gefunden habt. Ich bin sicher, dass es so wie mir nicht nur Kollegen und Genossen geht, sondern auch vielen Bürgern, die auf vielfältige Weise mit unserer Justiz verbunden waren oder auf andere Art in Beziehung zu ihr standen und die den ständigen Lügen und Verleumdungen der DDR die Wahrheit gegenüber gestellt sehen möchten.

Ihr habt mit diesem Buch einen wesentlichen Beitrag dazu geliefert, wofür sicher nicht nur ich Euch dankbar bin. Ich wünsche deshalb diesem Buch einen großen Absatz. Aber egal ob es gegenwärtig viele Menschen, abhängig von der Kenntnis seiner Existenz, bestellen werden oder nicht, es wird die Zeit kommen, in der die Menschen wissen wollen, was und wie die DDR überhaupt war und sie sich nicht mehr mit Geschichtsfälschungen über diesen Staat abfinden wollen. Ich habe mich immer bemüht, im Rahmen der GRH aber auch darüber hinaus auch in unzähligen Gesprächen mit Bürgern, die DDR und ihr Jus-

tizsystem so darzustellen wie sie wirklich waren. Schließlich habe ich einen Teil ihrer Entwicklung mitgestaltet. Ich werde das auch weiterhin tun, wenn mir auch meine fast 84 Jahre gewisse Grenzen setzen, die betreffen allerdings nicht meine Überzeugungen. Ich habe mich dafür und für meine staatsanwaltschaftliche Tätigkeit nicht und vor niemanden zu entschuldigen. Als ich in dem Buch die Schilderungen der Genossen über die Anfänge las, war ich auch persönlich sehr stark berührt.

Ich grüße Euch, lieber Hans, liebe Gudrun und alle Genossen im Vorstand in solidarischer Verbundenheit und wünsche Euch Erfolg in einer Zeit, die diese Arbeit nicht leichter macht.

Mittendrin

Die GRH gehörte auch in diesem Jahr zu den Unterstützern der Rosa - Luxemburg-Konferenz der „jungeWelt“ am 14. Januar 2017. Wir waren mit einem Informationsstand vertreten, umgeben von gleichartigen Ständen des Verbandes zur Pflege der Traditionen der NVA und der Grenztruppen der DDR, der KPD, des Freidenkerverbandes und vielen anderen. Es kam zu Gesprächen über die Tätigkeit unserer Organisation, Informationsmaterialien wurden gern mitgenommen und außerdem konnten wir einige relevante Bücher verkaufen. Besonders gefragt waren neue Bücher, wie „Staatsanwalt ohne Robe“ und „Halt! Stehenbleiben!“.

Zu Letzterem stellten sich am Informationsstand des BüSGM Hans Bauer und Günter Leo den Fragen der Besucher zum Grenzregime der DDR.

Mittendrin waren wir auch unter den Teilnehmern der Demonstration, die sich am 15. Januar 2017 zur Gedenkstätte der Sozialisten begaben.

Am gemeinsam mit ISOR und dem Solidaritätskomitee betriebenen Informationsstand trafen sich erneut Mitglieder und Sympathisanten von nah und fern, wurden Informationsmaterialien mitgenommen und mit interessierten Besuchern Gespräche über die Tä-

tigkeit unserer Organisationen geführt. Besonders gefragt waren die Broschüre und die Information zum Grenzertreffen der GRH 2016.

Gedanken zum Tode von Klaus Huhn

Dr. Reinhard Grimmer

Als ich die Nachricht bekam, Klaus Huhn ist in der Nacht vom 19. zum 20. Januar verstorben, hat mich das sehr berührt. Ich wusste, dass er schwer krank war, wir hatten einige Wochen auch nicht miteinander gesprochen. Wobei dass nicht ungewöhnlich war. Wenn er intensiv arbeitete – und das war Dauerzustand bei ihm – wollte er nicht „gestört werden“. Rief er an, kam er immer gleich zur Sache. Kraftvoll, herausfordernd und emotional unübertroffen erklang seine Stimme: „Hör mal...; kannst du mir sagen?...; ihr müsst viel mehr!...; mit Fakten die Lügen entlarven!...“ Als GRH – so meine ich - und ganz persönlich, haben wir, habe ich ihm viel zu verdanken. Mit seinem nach 1990 gegründeten Spotless-Buchclub, mit seinen Regale füllenden Büchern, offensiven Pressebeiträgen stand er uns, der GRH, im Widerstand gegen die Klassenjustiz, gegen die Lügen- und Hasspropaganda zur DDR und besonders den Sport und das MfS nicht nur inhaltlich aktiv zur Seite, sondern vor allem auch motivierend, kraftgebend. Noch immer hochaktuell ist das von ihm gemeinsam mit Prof. Horst Schneider 2005 herausgebrachte und nun schon in nahezu zehn Auflagen erschienene Buch „Das Gruselkabinett des Dr. Hubertus Knabe(lari)“. Als Organisator und Journalist (Klaus Ullrich) der einstigen „Radfernfahrt für den Frieden“ durch die VR Polen, die CSSR und die DDR, musste er noch miterleben, dass nicht Sportler mit der Friedenstaube auf dem Trikot, sondern heute Panzer, schwer bewaffnete Bundeswehreinheiten über die einstige Oder-Neiße-Friedensgrenze durch Polen auf Gebiete der ehemaligen Sowjetunion rollen – um (wie es heißt) „Rußland abzuschrecken.“ Ich bin mir sicher: Er hätte sich sofort mit eingereiht in den jüngsten Appell der GRH:

„Hände weg von Russland!“ Am 24. Februar wäre Klaus Ullrich Huhn 89 Jahre alt geworden. Er bleibt unvergessen. In seinem Sinne: „Kopf hoch und nicht die Hände!“

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat Februar 2017, insbesondere den folgenden Jubilaren, und wünscht ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben.

zum 95. Geburtstag

Dr. Heinz Frenzel, Ferch

zum 94. Geburtstag

Heinz Krupp, Bestensee

zum 91. Geburtstag

Heinz-Ottomar Thieme, Halle

Dr. Heinz Ehrhardt, Berlin

zum 90. Geburtstag

Heinz Jonas, Gardelegen

Günter Bergmann, Königs

Wusterhausen

Hans Prüfer, Berlin

zum 85. Geburtstag

Horst Juch, Berlin

Inge Schüler, Potsdam

zum 80. Geburtstag

Manfred Ganzer, Berlin

zum 75. Geburtstag

Siegbert Sinagowitz, Brandis

zum 70. Geburtstag

Rüdiger Braun, Oelsnitz

zum 65. Geburtstag

Joachim Schröder, Berlin

zum 60. Geburtstag

Stefan Ferkatsch, Wildau

*

Wir gratulieren herzlich nachträglich
Dieter Wenzel aus Berlin,
der bereits im Dezember 2016
80 Jahre alt wurde

Hinweise auf Veranstaltungen

Wir erinnern, daß am Sonntag, dem 12. Februar 2017 ab 11:30 Uhr aus Anlaß der illegalen Tagung des ZK der KPD am 7. Februar 1933 im Sporthaus Ziegenhals die

traditionelle Kundgebung vor der geschändeten Gedenkstätte in Ziegenhals stattfindet.

Am 23. Februar 2017 diskutiert das OKV von 14:00 bis 16:30 zu „Eigentum verpflichtet“ im Seminarraum 1 des Bürogebäudes 10243 Berlin, Franz-Mehring-Platz 1

Zum Internationalen Frauentag am 8. März 2017 organisiert der Arbeitskreis Kultur- und Bildungsreisen der GBM eine Busfahrt von Berlin zum Jacobshof bei Beelitz. Dort wird Dr. Gabriele Gast, ehemalige Regierungsdirektorin in der Zentrale des Bundesnachrichtendienstes in Pullach über ihre Tätigkeit als Kundschafterin für den Frieden berichten, über Verrat, die Haftjahre und über den heutigen Kampf gegen Krieg und für Frieden.

Für Unterhaltung sorgen Frau Jeanette Rasenberger mit einer musikalischen Weltreise und das Orchester Dameland.

Im Preis von 55,00 € sind außerdem Mittagessen und Kaffeetafel enthalten.

Anmeldung bei Dr. Carola Weiß, Alt-Friedrichsfelde 63 B, 12683 Berlin, Tel.: 030 311 611 314 oder per Mail an gbm.dr.weiss@gmail.com

*Ehrendes Gedenken unseren
verstorbenen Mitgliedern*

Reiner Prause aus Berlin
verstarb am 14. Dezember 2016
im Alter von 77 Jahren

Anton Heinrich aus Bad Langensalza
verstarb am 1. Januar 2017
im Alter von 88 Jahren

Rolf Richter aus Leipzig
verstarb am 13. Januar 2017
im Alter von 94 Jahren

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen
Der Vorstand, TAG Lichtenberg, Leipzig